



Grand Tour 2014

Sauerland

Von Drahtziehern und Weihnachtsbaumplantagen

20.06. - 22.06.2014





Grand Tour 2014



Anreise Wolfenbüttel – Meschede

1. Etappe - Freitag, 20.06.2014

km	Ort	Aktion
0	WF, Sternhaus	Abfahrt Ri. Süden, Innenstadt WF, B79
0,5	WF	Nach dem Ortsschild an der Kreuzung geradeaus
2,5		Der Beschilderung Stadtmitte folgen
2,6		Am Kreisverkehr 2. Ausfahrt Dem Straßenverlauf folgen, ACHTUNG: 30 km Zone
3,5		Am Ortsausgang der Beschilderung Salzgitter / Schladen folgen
5		Nach der Brücke über die Bahnlinie an der Kreuzung links abbiegen Ri. Schladen
5,5	Halchter	Dem Straßenverlauf folgen
8	Ohrum	Dem Straßenverlauf Ri. Schladen folgen
10,5	Dorstadt	Dem Straßenverlauf folgen
13,5	Heiningen	Dem Straßenverlauf Ri. Schladen folgen
15,5	Werlaburgdorf	Linker Hand passieren
18	Schladen	Vor Schladen die Straße an der Ausfahrt Ri. Goslar / Liebenburg verlassen, B82
18,5		Am Ende der Abfahrt nach rechts Ri. Liebenburg abbiegen
23	Neuenkirchen	Dem Straßenverlauf folgen
25,5	Liebenburg	Dem Straßenverlauf Ri. Lutter am Bbg. / Othfresen folgen
28,5	Othfresen	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Lutter am Bbg. / Posthof folgen
29	Posthof	ACHTUNG: Bahnübergang vorsichtig überqueren
30		Überqueren der B6 Ri. Upen
30,5	<i>freie Strecke</i>	T-Kreuzung rechts abbiegen Ri. Upen
32	Upen	Dem Straßenverlauf folgen
33,5	<i>freie Strecke</i>	An der nächsten Kreuzung links Ri. Seesen, B248
39	Lutter am Barenberge	Dem Straßenverlauf Ri. Seesen folgen
46	Neuekrug	Dem Straßenverlauf Ri. Seesen folgen
52	Seesen	Dem Straßenverlauf Ri. Northeim / Osterode folgen
55		Auf der 2 spurigen Straße die nächsten beiden Ampeln in Ri. Osterode passieren



km	Ort	Aktion
56		An der 3. Kreuzung rechts Ri. Bad Gandersheim abbiegen, B64
58	Seboldshausen	Dem Straßenverlauf Ri. Bad Gandersheim folgen
63,5	Bad Gandersheim	Auf der Umgehungsstraße (B64) linker Hand passieren
67	Orxhausen	Dem Straßenverlauf Ri. Kreiensen folgen
69	Kreiensen	Dem Straßenverlauf Ri. Eschershausen / Holzminden folgen
70,5	Greene	Dem Straßenverlauf Ri. Holzminden / Einbeck folgen
75	<i>freie Strecke</i>	Die B64 an der Ausfahrt Ri. Einbeck verlassen, ACHTUNG: sehr kurze Ausfahrt
75		Am Ende der Ausfahrt rechts abbiegen Ri. Einbeck, Northeim, B3
78	Kuventhal	passieren und dem Straßenverlauf Ri. Einbeck folgen
81	<i>freie Strecke</i>	Die B3 an der Ausfahrt Ri. Einbeck, Dassel verlassen, Linksabbiegerspur
81		Am Ende der Ausfahrt den Kreisverkehr an der ersten Ausfahrt Ri. Dassel, Neuhaus verlassen
85	Juliusmühle	Dem Straßenverlauf folgen
86	Markoldendorf	Den ersten Kreisverkehr an der 2. Ausfahrt verlassen und dem Straßenverlauf weiter folgen
86		Den zweiten Kreisverkehr an der 2. Ausfahrt Ri. Dassel verlassen
89	Eilensen	Dem Straßenverlauf Ri. Dassel folgen
92	Dassel	Den Kreisverkehr an der 1. Ausfahrt Ri. Neuhaus / Stadtoldendorf verlassen Dem Straßenverlauf Ri. Neuhaus folgen
102	Torfhaus	Ihr habt euch nicht verfahren
103	Silberborn	Dem Straßenverlauf Ri. Neuhaus folgen
105,5	Neuhaus im Solling	An der Kreuzung in der Ortsmitte dem Straßenverlauf Ri. Höxter / Boffzen folgen, geradeaus fahren ACHTUNG: Vorfahrtsregelung an der Kreuzung beachten
114	Boffzen	An der Ampel links in Ri. Fürstenberg abbiegen
116	Fürstenberg	Der Beschilderung Parkplatz für PKW folgen, gegenüber dem Schloss links abbiegen, danach rechts auf dem Parkplatz Fahrzeug parken

km Ort

Aktion

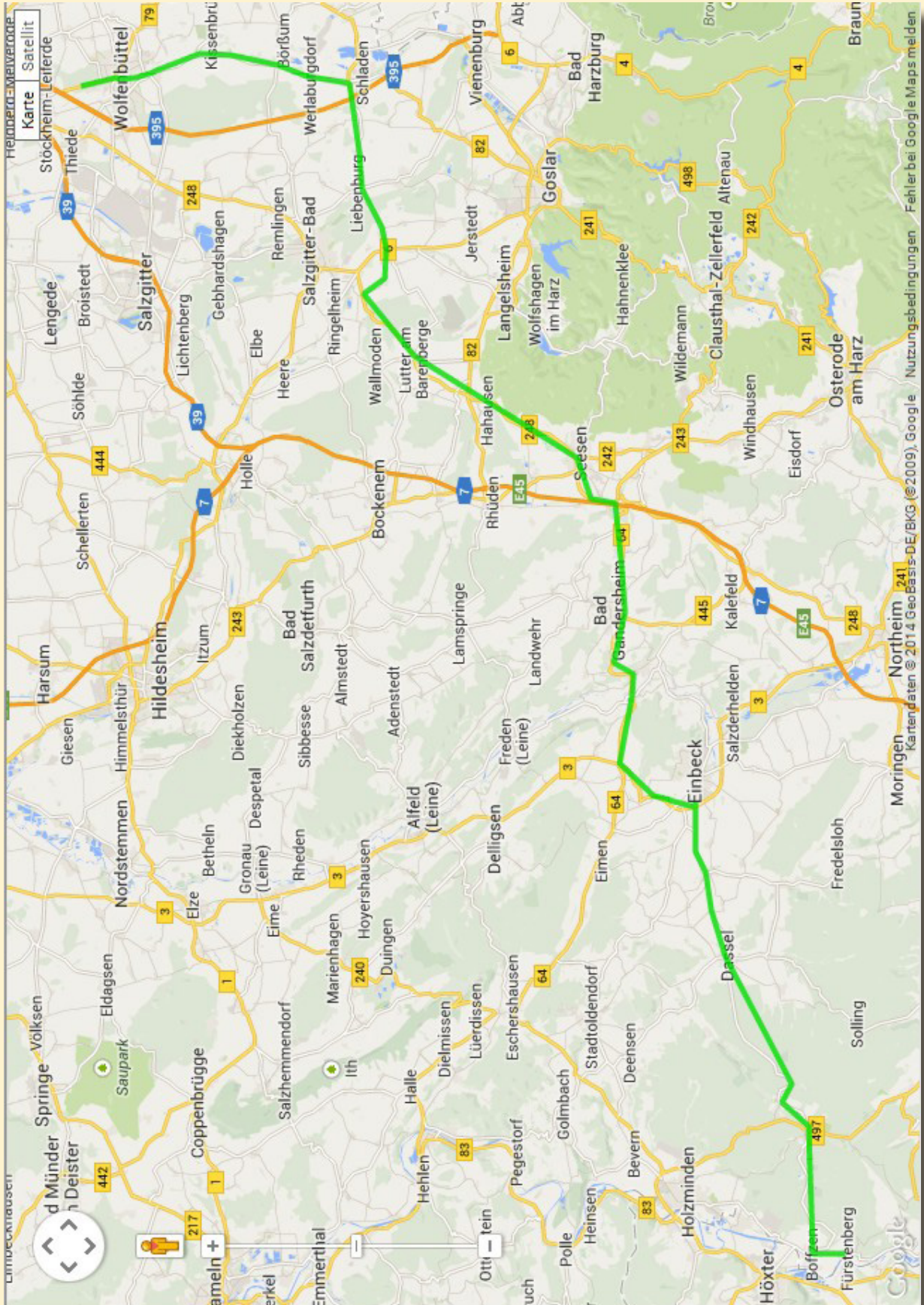
Im Braunschweiger Porzellanladen ...

Auf einem Felsrücken entstand eine Turmburg zur Sicherung des Heerweges und der Wesergrenze gegenüber der Brunzburg und der Stadt Höxter auf der anderen Weserseite. Diese kam um 1300 zum Fürstentum Braunschweig-Wolfenbüttel und wurde 1355 erstmals urkundlich erwähnt. Um 1600 baute Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel die Befestigungsanlage zu einem Jagdschloss um, dessen Fassade im Baustil der Weserrenaissance errichtet wurde. Das Jagdschloss war zugleich Sitz des Amtes Fürstenberg, von wo aus die fürstlichen Ländereien und Waldgebiete verwaltet wurden. Mitte des 18. Jahrhunderts beauftragte Karl I. von Braunschweig-Wolfenbüttel seinen Hofjägermeister Johann Georg von Langen mit der Errichtung einer Porzellanmanufaktur, deren Sitz sich seit der Gründung am 11. Januar 1747 im Schloss befindet. 1972 wurde neben dem Schloss ein neues Produktionsgebäude für die Porzellanmanufaktur errichtet und die Produktion im Schloss eingestellt. Die in der Zwischenzeit errichteten Anbauten am ursprünglichen Schloss wurden wieder entfernt. Das heute unter Denkmalschutz stehende Schloss beherbergt seit 1957 das Museum der Porzellanmanufaktur.

PAUSE - die ersten 25 Fahrzeuge können im Schlosshof parken, im Schloss Cafe ist ein kleines Buffet vorbestellt



Übersichtskarte - 1. Tag, Etappe 1





2. Etappe - Freitag, 20.06.2014

km	Ort	Aktion
0	Fürstenberg	Nach der Pause vom Schlosshof rechts abbiegen, an der Hauptstraße Ri. Lauenförde weiterfahren
	<i>freie Strecke</i>	ACHTUNG: Ampelregelung vor der Bahnunterführung
4,5	Meinbrenen	Dem Straßenverlauf Ri. Lauenförde folgen
8	Lauenförde	An der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Warburg / Beverungen, B241
		ACHTUNG: Direkt hinter der Kreuzung Ampelregelung wegen einspuriger Verkehrsführung über die Weserbrücke
8,5	Beverungen	Die erste Ampel passieren, an der zweiten Ampel (T-Kreuzung) links abbiegen auf die B83 (Ri. Warburg) und danach gleich wieder rechts (Ri. Warburg)
10		kurz hinter dem Ortsausgang Kreuzung, links abbiegen Ri. Bühne / Haarbrück / Jakobsberg
13	Jakobsberg	Dem Straßenverlauf folgen
14	Haarbrück	An der T-Kreuzung rechts in Ri. Bühne abbiegen
20	Bühne	An der ersten Kreuzung links Ri. Ortsmitte abbiegen
20		An der zweiten Kreuzung rechts Ri. Warburg abbiegen
25	Körbecke	Dem Straßenverlauf folgen
27,5	Rösebeck	An der T-Kreuzung links in Ri. Warburg / Daseburg abbiegen
29,5	Daseburg	Dem Straßenverlauf Ri. Warburg folgen



km Ort

Aktion

Vorbild für die Modelleisenbahn ...

Der Desenberg bei Daseburg (linker Hand) ist mit 343,6 m ü. NN die markanteste Erhebung der Warburger Börde. Der Berg ist eine von der Burgruine Desenberg gekrönte Basaltkuppe und ein Zeugnis des Vulkanismus. Heinrich der Löwe ließ dort 1168 seinen Vasallen Widukind von Schwalenberg belagern. Nach der Reichsacht über Heinrich den Löwen 1180 belagerte der Erzbischof von Köln im Jahre 1181 die Burg und nahm sie ein.

Der Desenberg kam 1250 in den Besitz der Familie von Spiegel. Als die Besitzer der Burg, die „Herren Spiegel zum Desenberg“, während der Hessen-Paderbornischen Fehde (1464–1471) die Seite wechselten, sah sich der Bischof von Paderborn gezwungen, die Burg im Jahre 1470 zu erstürmen und weitgehend zu zerstören. Danach mussten die „Herren Spiegel zum Desenberg“ die Burg endgültig vom Fürstbistum Paderborn zu Lehen nehmen. Bis heute befinden sich der Berg und die Burgruine Desenberg im Besitz der Grafen von Spiegel zum Desenberg.

34 Warburg

An der 1. Kreuzung gradeaus Ri. Wormeln, Ausschilderung beachten

Nach der Bahnunterführung weiter der Ausschilderung Ri. Wormeln folgen

35

An der 3. Kreuzung links abbiegen „alle Richtungen“

An der 4. Kreuzung im spitzen Winkel rechts abbiegen Ri. Wormeln, „Altstadt“

36

An der 5. Kreuzung am Marktplatz links abbiegen Ri. Wormeln (abknickende Vorfahrt)

An der 6. Kreuzung nach der Brücke rechts abbiegen Ri. Wormeln (abknickende Vorfahrt)

Fachwerk über Fachwerk ...

Warburg wurde um 1010 erstmals schriftlich erwähnt. Die Urkunde enthält eine Darstellung einer Burg aus dem 11. Jahrhundert. Vom Wartberg und seiner Burg hatte man einen guten Überblick über das Diemeltal. So konnte die Furt überwacht werden, die von den nach Warburg und Paderborn ziehenden Kaufleuten überquert werden musste. Die Diemelfurt war ein Schnittpunkt mehrerer Fernhandelsstraßen und ausschlaggebend für die Entwicklung der Stadt. Die mittelalterliche Stadt entstand 1436 aus dem Zusammenschluss von Altstadt und Neustadt. Warburg erhielt im Mittelalter das Recht, eigene Münzen zu prägen und gehörte zur westfälischen Hanse.



km	Ort	Aktion
38	Wormeln	Dem Straßenverlauf folgen Unterqueren der A44
40	<i>freie Strecke</i>	Kreuzung links abbiegen Ri. Welda / Volkmarsen, ACHTUNG: die Kreuzung liegt direkt hinter einer Rechtskurve
40,5	Welda	Dem Straßenverlauf folgen
45	Volkmarsen	An der Kreuzung links abbiegen Ri. Kassel / Bad Arolsen
45,5		Den Kreisverkehr an der 1. Ausfahrt Ri. Bad Arolsen / Wetterburg verlassen An der Kreuzung am Bahnhof geradeaus Ri. Bad Arolsen / Wetterburg
51	Wetterburg	passieren
53	Bad Arolsen	An der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Paderborn / Korbach Emma die niederländische Königin ... <i>Namensgeber für die heutige Stadt Bad Arolsen (bis 1997 Arolsen) war das im Jahre 1131 gegründete ehemalige Augustinerinnen-Stift Aroldessen. Die Stadt war von 1655 bis 1918 Residenzstadt der Grafen und Fürsten von Waldeck-Pyrmont und danach bis 1929 Hauptstadt des Freistaates Waldeck, bevor dieser seine Selbständigkeit durch den Anschluss an Preußen verlor.</i> <i>Nach dem Regierungsantritt von Graf Friedrich Anton Ulrich im Jahre 1706 plante das Fürstenhaus der Waldecker Grafen den Neubau eines Residenzschlosses, der im Jahr 1710 begonnen wurde. Die Anlage wurde im Stil von Versailles ausgeführt. Im Jahr 1711 wurde Friedrich Anton Ulrich in den Reichsfürstenstand erhoben, und 1717 wurde die Annahme des erblichen Fürstentitels verkündet. Am 13.09.1720 hielt das Fürstenpaar feierlichen Einzug in das Schloss. Der barocke Schlossbau beanspruchte die Staatsfinanzen sehr; diese und die allgemeine politische Entwicklung im 19.Jhd. machten es notwendig, dass sich Waldeck durch den Akzessionsvertrag an Preußen anschloss und so einen Teil seiner Unabhängigkeit verlor. Der letzte regierende Fürst, Friedrich, wurde 1918 abgesetzt.</i> <i>Das Prädikat „Heilbad“ wurde der Stadt Arolsen im Jahr 1977 zuerkannt.</i>
54		Rechter Hand das Schloss passieren Kurz danach an der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Stadtmitte, ACHTUNG: nicht der Beschilderung „alle Richtungen“ folgen Kurz danach, an einem größeren Platz, an der Kreuzung links abbiegen, die Kirche umrunden, dann rechts abbiegen, dem Straßenverlauf folgen

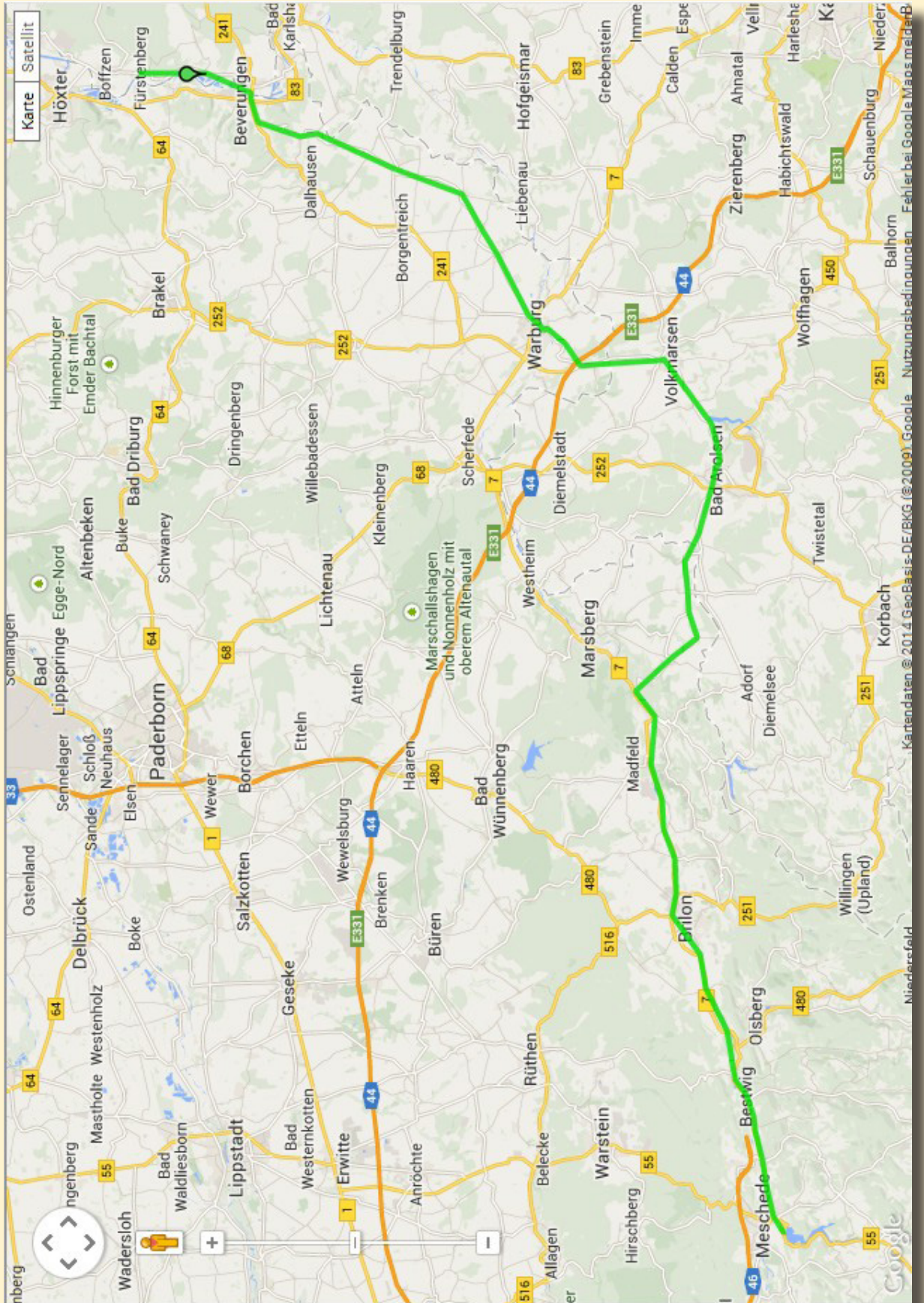


km	Ort	Aktion
55		An der Kreuzung vor dem Bahnübergang weiter geradeaus
58,5	Massenhausen	Dem Straßenverlauf folgen
61	Canstein	Dem Straßenverlauf Ri. Leitmer, Marsberg folgen
63	<i>freie Strecke</i>	Die erste Kreuzung auf der Landstraße passieren und geradeaus weiterfahren
64,5	<i>freie Strecke</i>	In einer leichten Rechtskurve an der Kreuzung links abbiegen Ri. Borntosten, vorher rechter Hand eine Bushaltestelle ACHTUNG: Wegweiser sehr spät einsehbar
66	Borntosten	Dem Straßenverlauf folgen
68,5	Giershagen	An der Kreuzung links abbiegen Ri. Bredelar dem Straßenverlauf folgen bis zur B7
72		An der Kreuzung links abbiegen Ri. Bredelar
74	Bredelar	An der Kreuzung in der Ortsmitte rechts abbiegen Ri. Brilon, B7
86	Brilon	Vor Brilon den Kreisverkehr an der ersten Ausfahrt Ri. Meschede verlassen, der Umgehungsstraße B7 weiter folgen Ri. Meschede
91		Nach dem passieren von Brilon an der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Altenbüren / Meschede, B7
93	Altenbüren	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen, B7
96,5	Antfeld	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen, B7
100	Nuttlar	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen, B7
101	Bestwig	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen, B7
103	Velmede	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen, B7
103,5		An der Kreuzung Ortsausgang links halten und geradeaus Ri. Wehrstapel, ACHTUNG: nicht auf die Autobahn auffahren!!!!
105,5	Wehrstapel	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen
107,5	Heinrichsthal	Dem Straßenverlauf Ri. Meschede folgen
110	Meschede	In der Ortsmitte an der Kreuzung links abbiegen Ri. Olpe, Hennesee, B55
110,5		Dem Wegweiser Hennesee folgen, scharfe Rechtskurve, scharfe Linkskurve, bis zum Hotel Wegweiser „Welcome-Hotel“
111		Nach ca 200 Metern Linksabbiegerspur zum Hotel „Welcome-Hotel“

PAUSE - Tagesziel erreicht

Gemeinsames Abendessen: 19:30 Uhr

Übersichtskarte - 1. Tag, Etappe 2





Rundtour Meschede - Altena - Meschede

1. Etappe - Samstag, 21.06.2014

km	Ort	Aktion
0	Hotel	Abfahrt, rechts abbiegen Ri. Meschede, B55
1	Meschede	An der 1. Kreuzung (Ampel) geradeaus der B55 folgen
1,5		An der 2. Kreuzung (Ampel) links abbiegen Ri. Warstein, der B55 folgen
1,7		An der 3. Kreuzung (Ampel) geradeaus der B55 folgen
2		An der 4. Kreuzung rechts abbiegen Ri. Warstein, der B55 folgen
6,5	<i>freie Strecke</i>	der B55 folgen, A46 überqueren, weiter Ri. Warstein
		Auf der B55 Kreuzung links abbiegen Ri. Soest / Niederbergheim / Hirschberg (leichte Rechtskurve)
11	Hirschberg	Am Ende der Straße an der Kreuzung links abbiegen Ri. Soest / Oeventrop
12	Hirschberg-Bache	An der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Soest / Niederbergheim
18	Niederbergheim	An der Kreuzung (Ampel) links abbiegen Ri. Völlinghausen
20	Völlinghausen/ Delecke	In der Ortsmitte an der Kreuzung geradeaus Ri. Mö-Wamel
22	Mö-Wamel	Dem Straßenverlauf folgen (nördliche Uferstrasse)



km Ort

Aktion

Wasser für den Ruhrpott ...

Der Möhnesee ist ein 10,37 km² großer Stausee an der Möhne. Berechnungen des zukünftigen Bedarfs an Trink- und Brauchwasser für das wachsende Ruhrgebiet im Jahre 1904 hatten ergeben, dass zu den bereits vorhandenen Talsperren im Flusssystem der Ruhr die dreifache Menge erforderlich wäre, um eine ausreichende Versorgung sicherstellen zu koennen. Am 22. Mai 1905 wurde zum ersten Mal über den Plan gesprochen, im Möhnetal eine große Talsperre zu bauen. Die Möhnetalsperre wurde daraufhin in den Jahren 1908 bis 1913 nach einem Entwurf des Kölner Architekten Franz Brantzky erbaut und am 12. Juli 1913 vom Ruhrtalsperrenverein eingeweiht. Im Jahr der Einweihung war die Talsperre die größte Stauanlage in Europa. Die Möhnetalsperre wurde im Zweiten Weltkrieg durch einen britischen Bombenangriff in der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 1943 zerstört. Um die Abwehranlagen am Stausee zu umgehen, kamen speziell für diesen Zweck konstruierte Bomben, so genannte Roll- oder Rotationsbomben, zum Einsatz. Die Bomben sprangen durch Eigendrehung auf dem Wasser über die Torpedofangnetze hinweg in Richtung Staumauer, schlugen mit geringem Restschwung gegen die Mauer, sanken zum Mauersohlengrund ab und detonierten in einer Tiefe von etwa 10 bis 15 Metern. Eine einzige von mehreren in kurzer Folge abgeworfenen Bomben erreichte schließlich ihr Ziel und erfüllte die beabsichtigte Zerstörung. In der Staumauer entstand dadurch zunächst ein kleiner Riss, der sich durch den Druck der ausströmenden Wassermassen schnell erweiterte und zuletzt eine riesige trapezförmige Lücke ergab (77 m Breite mal 22 m Tiefe), durch welche die Wassermassen herausströmten. Durch die daraus resultierende Flutwelle, die sich über die Möhne bis weit ins Ruhrtal ergoss, kamen verschiedenen Angaben zufolge mindestens 1.284 Menschen ums Leben. Zum letzten Todesfall infolge der Flutwelle kam es in Essen-Steele, über 100 km von der Staumauer entfernt. Neheim (heute ein Stadtteil von Arnsberg) wurde besonders schwer getroffen; die Flutwelle war dort über 12 Meter hoch. Zweck dieses Angriffs, bei dem gleichzeitig auch die Edertalsperre und der Sorpedsee angegriffen wurden (der Sorpedamm blieb aufgrund seiner speziellen Bauart aus Beton mit Erd- und Steinüberschüttung stehen), war mittelbar die Beeinträchtigung der Rüstungsindustrie im Ruhrgebiet.

23,5 Mö-Stockum
25 Mö-Körbecke

Dem Straßenverlauf folgen (nördliche Uferstrasse)
Den Kreisverkehr an der 2. Ausfahrt Ri. „Klinik Möhnesee“ verlassen



km	Ort	Aktion
26,5		An der abknickenden Vorfahrt links abbiegen und dem braunen Schild „Deutschen Alleenstraße“ folgen (nördliche Uferstrasse)
28	Delecke	Den Kreisverkehr an der 3. Ausfahrt Ri. Delecke-Südufer verlassen Überqueren des Stausees, danach der B229 folgen
34	Breitenbruch	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Arnsberg folgen
37,5	Arnsberg	überqueren der A46 und dem Straßenverlauf bis zur nächsten Ampel folgen
38,8		An der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Hüsten / „Zentrum“
39,1		Weiterhin der Ausschildern „Zentrum“ bzw. „Histor. Stadtkern“ folgen, nicht durch den Tunnel Ri. Sundern fahren (lohnt sich allerhöchstens zum Soundcheck oder bei schlechtem Wetter)
39,4		Den Kreisverkehr an der 1. Ausfahrt Ri. „Histor. Stadtkern“ verlassen
39,6		Am „Neumarkt“ rechts in die Einbahnstraße einbiegen und mit einem kurzen Blick nach links das „Hirschberger Tor“ des ehem. Kloster Wedinghausen entdecken.



km Ort

Aktion

Wo Heinrich sich überall rumtrieb ...

Erstmals urkundlich erwähnt wurde Arnsberg in den karolingischen Urbaren der Abtei Werden an der Ruhr im Jahr 789. Im 11. Jahrhundert bauten die Grafen von Werl auf dem Rüdenberg eine erste Burg. Diese eigentliche Burg Arnsberg wurde zur Keimzelle der späteren Stadt. Im Schutz dieser Burg entwickelte sich eine Siedlung. Im Jahr 1166 wurde unter der Herrschaft von Graf Heinrich I. von Arnsberg die Burg von Truppen Heinrich des Löwen nach dem Mord des Grafen an seinem Bruder erobert. Als Sühne stiftete Graf Heinrich I. das Prämonstratenserstift Wedinghausen (1170/1173). Die Klosterkirche war auch die Pfarrkirche für die Siedlung. Im Jahr 1238 umschloss ein neuer Mauerring alle Siedlungsbereiche und auch das Kloster Wedinghausen. Graf Gottfried IV. war der letzte Graf von Arnsberg und verkaufte seine Grafschaft im Jahre 1368 an den Kurfürsten von Köln. Die Stadt war zur Zeit der kurkölnischen Herrschaft Residenz der Kölner Erzbischöfe im Herzogtums Westfalen und Tagungsort der Landständeversammlung. Das am Ende des 16. Jhdts erbaute repräsentative Schloss wurde während des Siebenjährigen Krieges im Jahr 1762 zerstört und ist seither eine Ruine. Auch die Stadt selber wurde dabei weitgehend zerstört. Damit endete auch die kurze Hochzeit als Residenzstadt wieder, wenngleich Arnsberg weiterhin politisches Zentrum des Herzogtums Westfalen blieb. Im Jahr 1794 wurde Arnsberg Zufluchtsort des vor den Truppen der französischen Republik geflohenen Kölner Domkapitels. Auch Teile des Domschatzes, insbesondere der Dreikönigsschrein, wurden bis 1804 im Kloster Wedinghausen aufbewahrt. Auf der Fahrt über den Neumarkt könnt ihr links das Tor des abgerissenen Jagdschlusses Hirschberg der Kölner Kurfürsten sehen, das sich hier seit 1826 befindet und den heutigen Eingang zu diesem ehemaligen Kloster bildet.

39,7		Am Ende des Platzes rechts abbiegen und bis zur nächsten Ampel weiterfahren
40,3		An der Kreuzung links abbiegen Ri. Sundern (das andere Ende des Tunnels) Die Brücke (Ruhr) und den Bahnübergang (langsam fahren) überqueren und geradeaus weiterfahren, nicht Ri. Sundern abbiegen
40,9		Am Ortsausgang an der Kreuzung links abbiegen Ri. Wennigloh / Sorpesee
44,3	Wennigloh	Dem Straßenverlauf folgen
45,9	<i>freie Strecke</i>	An der T-Kreuzung links abbiegen Ri. Sorpesee



km	Ort	Aktion
48	Hachen	Den Kreisverkehr an der 1. Ausfahrt Ri. Sorpesee / Langscheid verlassen
48,3		An der Kreuzung hinter der Brücke (Sorpe) links abbiegen Ri. Sorpesee / Langscheid
51	Langscheid	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Amecke Weiter entlang der westlichen Uferstraße, ACHTUNG: Es muss jederzeit mit Verkehrsbehinderungen durch Freizeitsportler, Fußgänger oder einbiegende Fahrzeuge von einem der vielen Parkplätze gerechnet werden
55	UMLEITUNG	Die Überquerung des südlichen Sees ist nicht möglich, daher der Umleitung folgen, am Ende der Straße rechts abbiegen
61,8	Langenholt- hausen	An der Kreuzung links abbiegen Ri. Neuenrade
	UMLEITUNG	Danach sofort wieder rechts abbiegen, Ri. Garbeck
63	Garbeck	An der T-Kreuzung rechts abbiegen, danach links abbiegen Ri. Ortskern, Garbeck passieren und dem Straßenverlauf folgen
68	Heppingsen	An der Kreuzung links abbiegen Ri. Bredenbruch / Hemer
71	Bredenbruch	Am Ende der Straße rechts abbiegen Ri. Ihmert / Altena und dem Straßenverlauf folgen
77	Altena	Die Kreuzung passieren und weiter Ri. Altena Dem Straßenverlauf entlang der Industriebetriebe lange folgen
80		In der Ortsmitte links abbiegen und dem Wegweiser „Burg Altena“ folgen
80,5		Den Kreisverkehr an der 2. Ausfahrt Ri. „Burg Altena“ verlassen und der Uferstraße (Lenne) bis zum Parkplatz folgen
81		Bei den Wegweisern „Burg Altena“, „Deutsches Drahtmuseum“ und „Agentur für Arbeit“ links auf den Parkplatz einbiegen (Abbiegerspur) – nimmt bitte die rechte Parkfläche, da hier am Wochenende kostenfrei geparkt werden kann



km Ort

Aktion

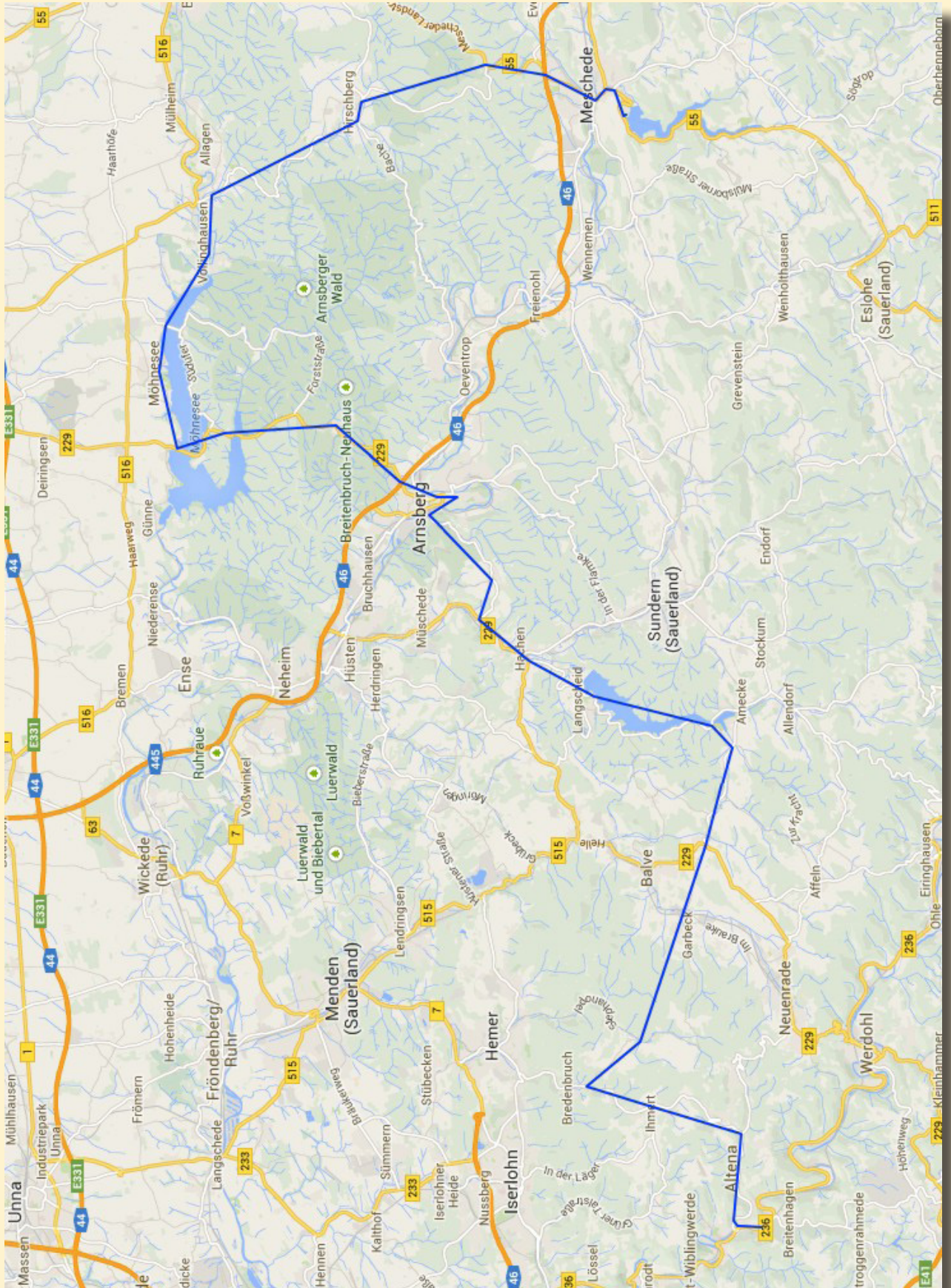
Bei den Drahtziehern ...

Die Stadt Altena entstand unterhalb der gleichnamigen, im 12. Jahrhundert gebauten Burg, die von einer Seitenlinie der Grafen von Berg, später Grafen von der Mark, errichtet wurde. Durch die vorhandenen Rohstoffvorkommen von Eisenerz, Wasser und Holz war die Metallverarbeitungsbranche immer der wichtigste Wirtschaftszweig. Seit dem 14. Jahrhundert wurde das weiche Schmiedeeisen Osemund gewonnen. Man fertigte vor allem Draht an, der dann nach Aachen oder England zur Weiterverarbeitung für Nähmaschinen transportiert wurde. 1784 wurde in Altena selbst eine Nähmaschinen-Fabrik eröffnet. Seitdem entwickelten sich die Draht-, aber auch die Metallverarbeitung zur wichtigsten Branche.

In malerischer Lage, hoch über der alten Drahtziehstadt an der Lenne, thronen eine der schönsten Höhenburgen Deutschlands. Der ab dem 12. Jahrhundert errichtete Wehrbau verdankt seine internationale Bekanntheit der ersten ständigen Jugendherberge der Welt, die hier 1914 eingeweiht wurde. 1455 war die Burg abgebrannt. Die bis zum 18. Jhd. stark verfallene Burg sollte 1834 nach den Vorstellungen des Oberpräsidenten Ludwig von Vincke wieder aufgebaut werden. Aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten wurde dieses jedoch nicht umgesetzt. Im Frühjahr 1906 wurde auf Initiative des damaligen Landrates Fritz Thomée der Märkische Burgverein gegründet, der es sich zur Aufgabe machte, die Burg bis zur 300-Jahr-Feier der Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Preußen 1909 wieder aufzubauen. Um 1914 war die Burg nach Plänen des Architekten Georg Frentzen bis auf die Vorburg und den unteren Torbau erneuert. Im Jahre 1914 richtete Richard Schirrmann auf der Burg die erste ständige Jugendherberge der Welt ein. Die Originalräume sind heute ein Museum.

PAUSE mit Besuch der Burg Altena und der Möglichkeit etwas Warmes zu essen; Die Burg ist über einen 10 - 15 minütigen Anstieg zu erreichen, alternativ kann auch der Pendel-Bus für 1€ genommen werden. Normalerweise kostet der Besuch der Burg Eintritt, da die Burg auch gleichzeitig Museum ist. Wer jedoch am Eingang glaubhaft versichert, dass er das Restaurant besuchen möchte, kommt auch ohne Entgelt in den Innenhof.

Übersichtskarte - 2. Tag, Etappe 1





2. Etappe - Samstag, 21.06.2014

km	Ort	Aktion
0	Altena	Verlassen des Parkplatzes und abbiegen nach links entlang der Uferstraße bis zur nächsten Ampel
0,4		An der Kreuzung rechts abbiegen Ri. Lennestadt / Werdohl, B236
3	Elverlingsen	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Werdohl, B236
4	Dresel	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Werdohl, B236
7	Ütterlingsen	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Werdohl, B236
8	Werdohl	An der Kreuzung (Ampel) dem Straßenverlauf folgen Ri. Lennestadt / Plettenberg, B236
8,5		An der 2. Kreuzung links abbiegen Ri. Lennestadt / Plettenberg, B236
14	Ohle	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Lennestadt, B236
16,5	Eiringhausen	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Lennestadt, B236
19	Siesel	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Lennestadt, B236
21	Pasel	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Lennestadt, B236
22,9	Rönkhausen	Den Kreisverkehr an der 4. Ausfahrt Ri. Sundern verlassen
23		An der abknickenden Vorfahrt rechts halten, Ri. Weuspert
24,5	Glinge	Dem Straßenverlauf folgen
27,5	<i>freie Strecke</i>	Die schmale Straße endet nach einigen Kilometern durch den Wald direkt hinter der abknickenden Vorfahrt, an der Kreuzung links abbiegen Ri. Weuspert ACHTUNG: Abstand halten
29,5	Weuspert	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Obersalwey
32	<i>freie Strecke</i>	Ca. 2,5 Kilometer hinter der Ortschaft der abknickenden Vorfahrt folgen
33	<i>freie Strecke</i>	Ca. 1 Kilometer an der Kreuzung links abbiegen Ri. Obersalwey
34,5	Obersalwey	An der T-Kreuzung kurz vor dem Ortseingang rechts abbiegen Ri. Niedersalwey / Eslohe Dem Straßenverlauf folgen
37	Niedersalwey	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Eslohe
38,5	Sieperting	An der T-Kreuzung links abbiegen Ri. Eslohe
40,5	Eslohe	Den Kreisverkehr an der 3. Ausfahrt Ri. Bremke / Meschede verlassen, B55 dem Verlauf der B55 folgen



km	Ort	Aktion
42,5	Bremke	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Meschede, B55
46	Reiste	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Meschede, B55
51	Enkhausen	Dem Straßenverlauf folgen Ri. Meschede, B55 Am rechten Straßenrand auf den Wegweiser zum Hotel achten
54		Nach ca 200 Metern rechts abbiegen zum Hotel „Welcome-Hotel“ – Tagesziel erreicht

PAUSE - Tagesziel erreicht

Gemeinsames Abendessen: 19:30 Uhr

Zu guter letzt ...

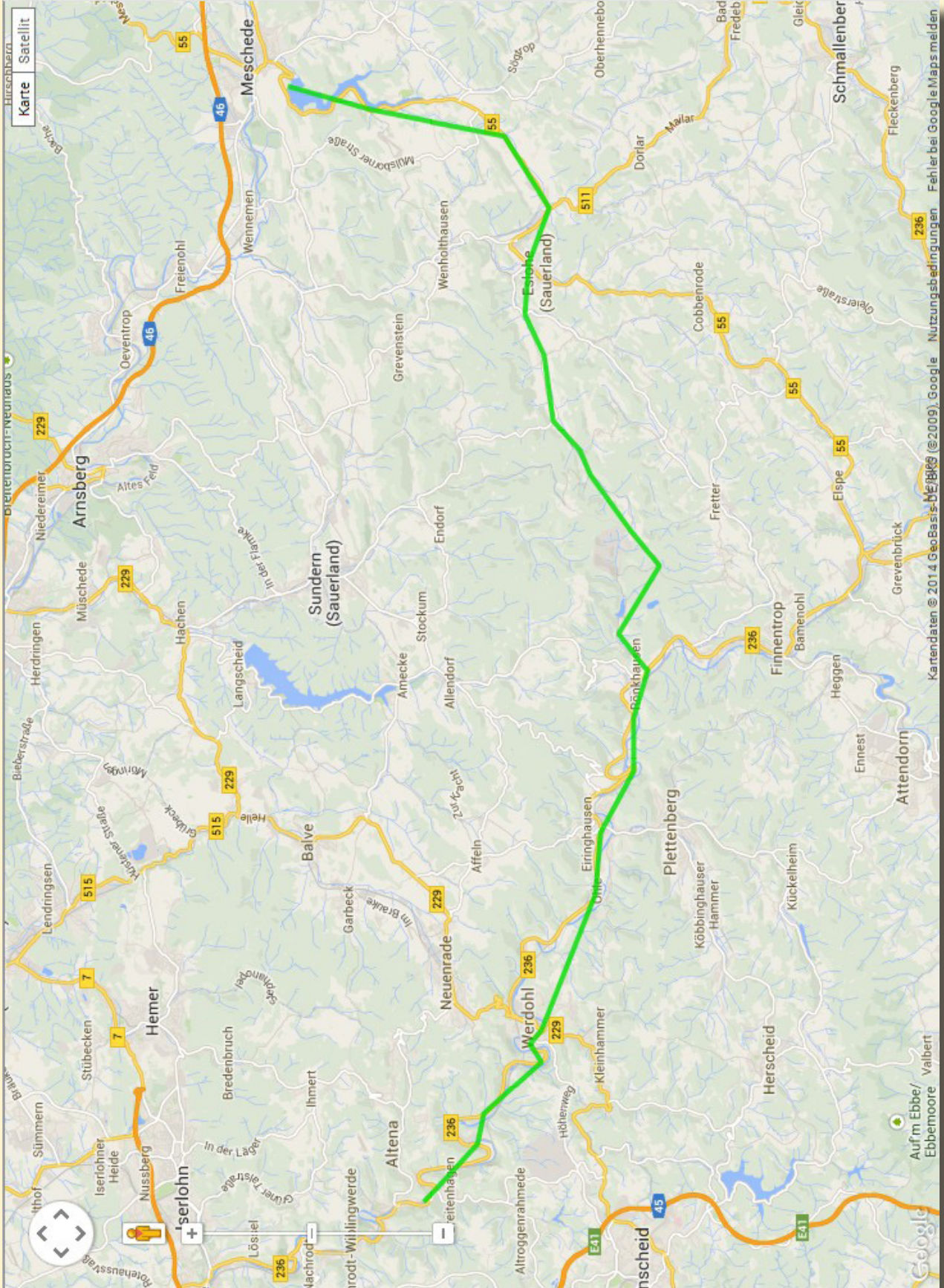
Erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts konnte sich der Weihnachtsbaum als Symbol des Festes hierzulande in allen gesellschaftlichen Schichten richtig durchsetzen. Jeder dritte Weihnachtsbaum in Deutschland stammt aus dem Sauerland. Die Region ist dünn besiedelt und vor allem waldreich. Das Saatgut für den Anbau von Nordmantannen wird vorzugsweise aus Georgien importiert. Die Herkünfte aus Georgien zeichnen sich durch ein besonders schönes Wuchsbild aus, sowie durch einen späten Austrieb, was das Frostrisiko vermindert. Nach der Aussaat stehen die Sämlinge zwei Jahre im sogenannten Saatbeet in der Baumschule. Nach einem oder zwei weiteren Jahren im Verschulbeet wird die mittlerweile drei- oder vierjährige Pflanze in das endgültige Weihnachtsbaumquartier verpflanzt. Hier benötigt ein 2 m großer Baum noch einmal 9 bis 10 Jahre, um als marktge-rechter Weihnachtsbaum geerntet werden zu können. Der Arbeitsaufwand für einen Hektar beträgt jährlich 80 Stunden und besteht größtenteils aus Handarbeit.

Mit einem Marktanteil von knapp 80 % ist die Nordmann-Tanne der beliebteste Weihnachtsbaum Deutschlands. Charakteristisch ist der gleichmäßige Wuchs und die weichen, aus sattem Grün bestehenden Nadeln. Die Nadeln zeichnen sich besonders durch ihre lange Festigkeit aus. Kräftige grüne bis stahlblaue Nadeln und ein angenehmer Duft zeichnen die Nummer 2 der beliebtesten Weihnachtsbäume in Deutschland aus - die Blautanne. Weitere Baumarten sind Nobilistanne und die Rotfichte.

Es gibt 3 verschiedene Qualitätsstufen. Ein Baum der Premiumqualität ist gekennzeichnet durch eine besonders harmonische Form. Ein Baum mit Standardqualität ist typischerweise weniger dicht gewachsen, jedoch ebenfalls von harmonischem Wuchs. Ein Baum mit Naturqualität ist ein natürlich aussehender, kostengünstiger Baum. Er kann dicht oder offen sein, mit Mängeln und Unvollkommenheiten.

Ach ja, und wem es aufgefallen ist - Damit Vögel sich nicht auf die wertvolle Spitze eines Baumes setzen und sie abbrechen, werden als Sitzmöglichkeit für die Vögel per Hand an die Spitze Stäbe angeklemt. Vögel landen zumeist auf dem sogenannten Terminaltrieb, der Spitze eines Baumes. Ein junger, noch nicht verholzter Terminaltrieb bricht sehr leicht. Mit abgebrochener Spitze sind Weihnachtsbäume minderwertig.

Übersichtskarte - 2. Tag, Etappe 2







Vorschlag für die Rückfahrt

km	Ort	Aktion
0	Hotel	Abfahrt, rechts abbiegen Ri. Meschede, B55
3	Meschede	dem Verlauf der B55 folgen bis Warstein folgen
	Warstein	nach rechts abbiegen Ri. Suttrop
		nach rechts abbiegen Ri. Rüthen (B 516)
	Rüthen	in Rüthen links abbiegen und der Ausschilderung Hemmern folgen
		Büren passieren
		Die A44 passieren
		(hier könnte man auch den Weg über die Autobahn Ri. Kassel, Göttingen nach Hause wählen)
		Oberntudorf passieren
56		auf die B1 auffahren
		ab jetzt dem Verlauf der B1 folgen
	Wewer	passieren
		Kurz vor Paderborn auf die A33 auffahren
		(hier könnte man auch den Weg über die Autobahn Ri. Bielefeld, Hannover nach Hause wählen)
	Paderborn	an der nächsten Ausfahrt die Autobahn verlassen und der Ausschilderung B1, Schloß Neuhaus, Bad Lippspringe folgen
		der B1 folgen
	Blomberg	der Ausschilderung Hameln, B1 folgen, den Kreisverkehr an der 3. Ausfahrt Ri. Hameln verlassen
	Barntrup	
	Aerzen	passieren
	Hameln	der Ausschilderung B1, Hildesheim folgen
	Coppenbrügge	
	Elze	
	Hildesheim	der Ausschilderung B1, Braunschweig folgen
	Hoheneggelsen	
	Vechelde	
225	Braunschweig	ca. 3:30 Std. Fahrt



Grand Tour 2014

Sauerland - Von Drahtziehern und Weihnachtsbaumplantagen

Kathrin & Thomas Czwalina

+49 175 5212021